Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 11 (1945)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6. Wo rechtzeitig umfassende Vorbereitungen auf den Ernstfall getroffen und praktisch geübt wurden, kommt auch bei schweren Bombardierungen der Grossteil der Bevölkerung mit dem Leben davon.

7. Die entscheidende Rolle der Hausfeuerwehren bei der Herabminderung von Brand- und kleineren Zerstörungsschäden hat sich immer wieder bestätigt. Aber nur dort, wo Vorbereitung und Ausbildung genügten. Nicht theoretische «Papierkurse», sondern Uebungen, die der Wirklichkeit so viel wie möglich angenähert sind, mit Maske und Helm und mit der Eimerspritze versprechen Erfolg.

8. Die Bekämpfung der Großschäden und -zerstörungen hat durch die Luftschutzorganisationen zu erfolgen. Die Anforderungen körperlicher, geistiger und technischer Art an Führung, Mann und Ausrüstung sind gestiegen. Deshalb muss mit der Landesverteidigung zusammen auch der Luftschutz unentwegt weiterarbeiten. Die Verhältnisse, auf die man sich vorbereiten muss, werden immer schwieriger; aber die Probleme sind lösbar. («N. Z. Z.».)

Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Gründung der Sektionen.

Nachdem sich die Gründung von verschiedenen Sektionen bis in die letzte Zeit verzögert hat, können wir mit Genugtuung davon Kenntnis geben, dass nun 10 Sektionen existieren. Das Verzeichnis mit den Vorständen werden wir nach Erledigung einiger Pendenzen bekannt geben können. Dagegen ist da und dort eine gewisse Zurückhaltung bei Offizieren zu konstatieren, die den Beitritt in eine Sektion noch nicht erklärt haben. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, das es den rührigen Vorständen gelingen wird, unseren Bestrebungen noch fernstehende Kameraden zu gewinnen. Nur ein möglichst geschlossener und starker Verband wird in den wichtigen und dringenden Fragen, mit denen wir uns demnächst zu befassen haben werden, die daraus resultierenden Postulate mit Erfolg geltend machen können.

Delegiertenversammlung.

Die Sektionen werden ersucht, vorläufig davon Kenntnis zu nehmen, dass unsere erste Delegiertenversammlung auf *Sonntag den 11. März 1945, 10.45, Bahnhofbuffet (Konferenzsaal I. Etage) Zürich,* festgesetzt ist. Die Einladungen mit Bekanntgabe der Traktanden werden folgen.

Wir verweisen auf Art. 10 der Satzungen, wonach die Sektionen auf je 50 Mitglieder oder einen Bruchteil von 50 Mitgliedern einen Delegierten zu ernennen haben und jede Sektion Anspruch auf mindestens zwei Delegierte hat. Wir ersuchen die Vorstände, die Mitgliederlisten beförderlich zu bereinigen.

St. Gallen, den 13. Februar 1945.

Der Zentralvorstand.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern.

Die Durchführung der ersten ordentlichen Generalversammlung wurde der Arbeitsgruppe Biel-Seeland übertragen. Diese findet Sonntag den 25. Februar 1945 im Rathaussaal in Biel statt. Der Beginn der Versammlung ist auf 9.30 Uhr festgesetzt. Anschliessend an die Generalversammlung wird im zweiten Teil (zirka 11 Uhr) Herr Oberst Edgar Schumacher, Kommandant der Zentralschulen, über das Thema *«Kameradschaftsgeist»* sprechen. Der Referent, ein bekannter Truppenführer und -erzieher, verbürgt für einen interessanten und lehrreichen Vortrag. Ein gemeinsames Mittagessen im Hotel «Seeland» wird die Tagung beschliessen. Unsere Bieler Kameraden werden sich bemühen, in bekannter Art und Weise die Seeländer Gastfreundschaft walten zu lassen. Wir hoffen deshalb auf einen grossen Aufmarsch aller Kameraden.

Der Vorstand.

Einem *Tätigkeitsbericht* der Luftschutz-Offiziersgesellschaft (LOG) des Kantons Bern entnehmen wir folgendes:

Am 22. Januar 1944 haben im Rathaus Bern 86 Luftschutzoffiziere aus allen Landesteilen des Kantons unsere Gesellschaft gegründet.

a) *Tätigkeit.* In drei Vorstandssitzungen und zwei Sitzungen des engeren Büros hat der Vorstand die laufenden Geschäfte besprochen und erledigt. An der Gründungsversammlung der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft (SLOG) vom 5. März 1944 in Bern war die LOG durch die Vorstandsmitglieder Hptm. Leimbacher, Hptm. Baumgartner, Hptm. Wegmüller, Oblt. Beyeler und Oblt. Graf vertreten. Im Laufe des Berichtsjahres wurden die vier Arbeitsgruppen Bern-Mittelland (engerer Vorstand), Biel-Seeland, Thun-Oberland, Oberaargau-Emmental geschaffen. Es wurden durchgeführt: in Bern 10 Vorträge, in Thun 1 Vortrag, in Biel 2 Vorträge. Auf den Plätzen Bern, Biel, Thun, Burgdorf, Herzogenbuchsee und Köniz fand eine dezentralisierte Kleinkalibermeisterschaft der LOG statt, an der über 100 Offiziere teilnahmen. In Bern wurden ein Trainingskurs für Leibesübungen und ein Kartenlesekurs durchgeführt. Von den behandelten Geschäften wurden folgende 6 Anträge an die SLOG weitergeleitet:

1. Antrag betreffend Anpassung der Gradabzeichen der Unteroffiziere an die Gradabzeichen der Armee;
2. Antrag betreffend Fahrten in Uniform auf den Verkehrsanstalten;
3. Antrag betreffend Studium der Gliederung der L-Kräfte;
4. Antrag betreffend engere Zusammenarbeit der LO mit den ILO, VLO und ZKLO;
5. Antrag betreffend leihweise Abgabe der Faustwaffe an Of. der waffentragenden L-Trp.-Teile.
6. Antrag betreffend Einführung eines Schiesskurses für waffentragende L-Truppen im Anschluss an Rekrutenschulen.

Vom Zentralvorstand der SLOG wurden uns folgende Anräge zur Vernehmlassung übermittelt:

1. Antrag der Sektion Zürich betreffend Abgabe eines Ausgangsrockes an die weiblichen Angehörigen der L-Truppe;

2. Antrag der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Ter. Kr. 8 betreffend Abgabe von Feldstechern an die Beobachtungsposten;
3. Antrag des Zentralvorstandes betreffend Abgabe einer Urkunde an die entlassenen Offiziere;
4. Antrag der Sektion Basel betreffend Schaffung einer Vortragszentralstelle für die SLOG.

b) *Mitgliederbewegung.* Dank einer intensiven, schriftlichen Werbung gelang es, die Mitgliederzahl bis zum Jahresende auf 300 zu erhöhen. Es ist jetzt Aufgabe der einzelnen Arbeitsgruppen, diese Zahl durch Werbung von Mann zu Mann noch weiter ansteigen zu lassen. Mitgliederbestand der Arbeitsgruppen: Bern-Mittelland 155, Biel-Seeland 55, Thun-Oberland 52, Oberaargau-Emmental 38 Kameraden.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft der Kantone Zürich und Schaffhausen (Ter. Kr. 6).

Bericht über die Tätigkeit während des Winterhalbjahres 1944/1945.

1. *Mitgliederbestand.* Der Mitgliederbestand der Gesellschaft ist im Laufe des Jahres 1944 auf rund 300 angewachsen. Etwa zwei Drittel aller Mitglieder gehören örtlichen L-Einheiten an, während sich ein Drittel aus den ILO, ZKLO und VLO rekrutiert. Leider kann vorläufig noch nicht an die Bildung der ursprünglich vorgesehenen lokalen Arbeitsgruppen gedacht werden, solange sich der Mitgliederbestand in Winterthur und Schaffhausen nicht wesentlich erhöht. Nur eine vermehrte Werbetätigkeit unserer Mitglieder kann diesem Uebelstand abhelfen.

2. *Vortragstätigkeit.* Die Luftschutz-Offiziersgesellschaft hat schon im ersten Jahre ihres Bestehens eine rege Vortragstätigkeit entwickelt, die anlässlich der Gründungsversammlung vom 7. Mai 1944 mit dem Referat von Oberst *Oskar Frey* über: *«Die Lage der Schweiz im fünften Kriegsjahr»* vielversprechend eröffnet wurde. Während der Sommermonate wurde auf die Durchführung von Vorträgen verzichtet, da der Besuch in dieser Zeit erfahrungsgemäss nicht gut ist. Als Thema für die folgende Vortragsreihe wurde gewählt: *«Was geschieht bei einem Angriff fremder Flugzeuge auf unser Land?»* Die rege Teilnahme unserer Mitglieder an allen von uns durchgeführten Veranstaltungen hat bewiesen, dass die Wahl dieses Themas glücklich war. Oberst *Karnbach* sprach am 6. Oktober 1944 in diesem Zusammenhang als erster Referent über: *«Die Flieger- und Flabtruppe».* Er verstand es ausgezeichnet, in kurzen Zügen in die Aufgaben seiner Waffengattung und in die Fragen der allgemeinen Luftkriegsführung einzuführen. Hptm. *Meyer* erläuterte in einem gleichfalls sehr gut besuchten Referat am 19. November 1944 die Tätigkeit des *Fliegerbeobachtungs- und Meldedienstes,* verbunden mit einer Musterübung in der Auswertezentrale Zürich. Auf Anregung des Zürcherischen Luftschutz-Verbandes fand am 26. Januar 1945 in Zürich die Vorführung eines anlässlich der Kurse in Koblenz, Frauenfeld und Baden aufgenommenen Filmes *«Ernstfallmässige Luftschutzübungen»* im Rahmen unserer Gesellschaft statt. Major *Scheidegger,* A + L, der diese Kurse kommandierte, referierte über die dabei gemachten Erfahrungen in der ernstfallmässigen Ausbildung des Kaders. Eine Wiederholung dieser Filmvorführung in *Winterthur* und *Schaffhausen* ist in Aussicht genommen.

Sonntag, 25. Februar 1945, 15.00, findet in Zürich (grosser Saal des Zunfthauses zur «Schmiden», 2. St., Marktgasse 20) die *erste ordentliche Mitgliederversammlung* der Gesellschaft statt. Nach dem geschäftlichen Teil wird Herr Oberst *Hoegger,* Kdt. eines Korpssammelplatzes, sprechen über *«Die Zusammenarbeit der örtlichen, militärischen und zivilen Organisationen im Kriegsfall und bei Neutralitätsverletzungen durch fremde Flugzeuge».* Der Vorstand ersucht die Mitglieder, zu diesem Anlasse möglichst vollzählig zu erscheinen.

3. *Taktikkurs.* Der Taktikkurs unserer Gesellschaft wurde am 2. Dezember 1944 mit einem ersten grundlegenden Referat von Major *Semisch,* Sektionschef A + L, eines Fachmannes für Fragen der Luftschutztaktik, eröffnet. Der Referent sprach aus seiner reichen Erfahrung über *Führung,* Einsatz und Ausbildung *der Truppe.* Auch dieser Vortrag war von mehr als 100 Mitgliedern besucht. Erfreulicherweise konnte Herr Major Semisch für eine Wiederholung seines Vortrages in *Winterthur* und *Schaffhausen* gewonnen werden, die in Winterthur am 28. Januar 1945 mit dem besten Erfolg stattfand.

Für die *Leitung und Organisation* des Taktikkurses hatte sich Herr Hptm. *Roth,* Kdt.-Stv. L-Bat Zürich, unterstützt von Oblt. Forster, trotz grosser anderweitiger Beanspruchung, zur Verfügung gestellt. Für den Kurs hatten sich insgesamt 107 Teilnehmer angemeldet, die sich ungefähr zu gleichen Teilen aus den örtlichen Luftschutzeinheiten einerseits und aus den ILO, ZKLO und VLO andererseits rekrutierten. In einem einleitenden Referat erläuterte Hptm. Roth am 4. Januar 1945 die Grundprinzipien der Taktik. Der zweite und dritte Abend war der Besprechung von taktischen Fragen mit anschliessender Aussprache vorbehalten, wobei eine Klasse als Nachrichtengruppe, die andere Klasse als Kampfgruppe arbeitete. Als Abschluss konnten die Kursteilnehmer einer praktischen Uebung des Einsatz-Detachements des L-Bat Zürich beiwohnen, die nachher in einer eingehenden Uebungsbesprechung theoretisch und praktisch ausgewertet wurde. Der ganze Kurs musste wegen der grossen Teilnehmerzahl doppelt geführt werden. Dem Kursleiter Hptm. Roth und den Instruktoren gebührt für die interessante Gestaltung des Stoffes und für die grosse und gewissenhafte Vorarbeit der aufrichtige Dank der Gesellschaft. Die starke Beteiligung und das anhaltende Interesse der Kursteilnehmer beweist, dass der Taktikkurs einem wirklichen Bedürfnis entsprach und dass viele Mitglieder die Gelegenheit gerne wahrnahmen, ausserdienstlich ihre Kenntnisse aufzufrischen. Die Durchführung von Kursen ausserhalb von Zürich kam leider nicht in Frage, da sich insgesamt nur 17 Offiziere angemeldet hatten, die nicht in Zürich oder im näheren Einzugsgebiet der Stadt wohnten.

4. *Schiesskurs.* Der schon seit längerer Zeit geplante und angekündigte Schiesskurs konnte infolge der Sperrung der Munition durch den Bund nicht durchgeführt werden. Wir hoffen aber, dass der Kurs im April oder Mai 1945 begonnen werden kann, sofern uns die nötige Munition bewilligt wird. Anmeldungen werden auch weiterhin entgegengenommen.

5. *Administratives.* Die *Statuten* unserer Gesellschaft liegen nun gedruckt vor und sind jedem Mitglied ausgehändigt worden. Im vergangenen Jahre wurde auch ein geordnetes *Rechnungs- und Mutationswesen* aufgebaut. Wir ersuchen, allfällige *Mutationen* (Neueintritte, Beförderungen, Adressänderungen usw.) dem Sekretär, Lt. Herzog, Freudenbergstr. 142, Zürich 6, jeweils möglichst umgehend mitzuteilen.